

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

234 (8.10.1930) Unterhaltung, Wissen, Kunst

Ordenbelohnte Majestätsbeleidigung

Eine tragikomische Geschichte von Dr. Schubert

(Nachdruck verboten)

Kürzlich ist in dem Städtchen K. ein Mann gestorben, der seiner Zeit im Zeitalter des Majestätsbeleidigungsparagrafen in höchst repressiver Weise den Landesfürsten „auf die Kirchweih geladen“ hatte, und trotzdem nicht ins Gefängnis kam, sondern mit einem Orden belohnt wurde.

Gener Mann war von Beruf Schneider und hieß Jauler. Er hatte von Jugend auf eine große Vorliebe für das Singen und, was noch mehr bedeutet, auch eine gute Stimme, so daß er nicht beargwöhnt wurde, daß ihn sein Vater das ehrliche Schneiderhandwerk erlernen ließ, statt ihn auf den Weg zum Dolmetscher hinauszuleiten. Eines Tages wurde er aber doch erndet und auf die Bretter, die die Welt bedeuten, gestellt.

Unmittelbar vor den Toren des Städtchens K. breiteten sich meistens mildreiche Wälder aus, in denen der Landesfürst von Zeit zu Zeit des edlen Waldwerks oblag.

Eines Tages erhielt der Bürgermeister von K. nebst einigen anderen Honoratioren des Städtchens eine Einladung zu einem Jagdessen im fürstlichen Jagdschloß, wobei sich seit einigen Wochen der Landesfürst wieder von den Strapazen des Reiterens zurückgezogen hatte.

Alles ging nach Wunsch, Anfanglich etwas steif und formell, löste der vorzügliche Wein, der zum Wohlgefallen gereicht wurde, bald die Junken der Gäste. Der Stimmungsleiter Jauler mußte sich schmeicheln anzuwaschen, erst ließ die Feder, dann der Stimmungsleiter tragen, kamen prächtige Chaisons und das, kurz, als der Fürst in vorgerückter Stunde die Tafel aufhob, war alles in bester Stimmung: „Es war sehr schön, es hat mich sehr erfreut!“

Am andern Vormittag sah der Schneidermeister Jauler wieder auf seinem Werkisch. Die Arbeit wollte nicht recht vorwärtss gehen, ein kleiner Kater lag ihm im Nacken, denn auch er hatte dem schmerzlichen Wein ausgetrunken. Da schritt das Telefon. Runter vom Tisch und den Hörer in die Hand: „Hier Schneidermeister Jauler.“

„Hier Bürgermeister. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Da — was war das? Klang nicht aus dem Telefon wie unterdrücktes Lachen? Redete nicht eine Stimme darzwischen, die verteilte Neugierde hatte wie die eines Widerstrebenden von der „Viedertafel“? Ungehobenes schonte ihm. Sollte man ihn verurteilen? Gewissheit mußte er haben. Sofort fragte er bei der Telefonstelle an, ob das Rathaus eben mit ihm gesprochen habe. In dem kleinen Städtchen K. war der Telefonverkehr nicht so überwältigend und so konnte das Telefonrädchen ihm antworten, daß die Verbindung nicht von Rathaus, sondern von Nr. 82, dem Gasthof zum „Goldenen Rod“ ansagert worden sei.

„Hier Oberbürgermeister v. Waldheim. Ich habe im Allerhöchsten Auftrag Sr. Maj. Sie zu befragen.“

„Weiter kam der Anrufer nicht. „Ihr wollt mich wohl verurteilen? So dumme ist der Schneidermeister Jauler nicht, daß er auf Euer bloßes Wohlwollen hereinfällt.“

„Meinetwegen der Kaiser von China. „Ihr könnt mich alle am Hals umhängen.“

„Erläute Tag später erschienen mit totersten Mienen der Herr Stadtortstand und der Herr Staatsanwalt beim Schneidermeister Jauler, um im Auftrag des Landesfürsten die Urkunden zu machen, wie der als sozialer Staatsbürger bekannte Schneidermeister Jauler dazu gekommen, den „Landesfürsten in so repressiver Weise telephonisch „auf die Kirchweih zu laden.“

„Meinetwegen der Kaiser von China. „Ihr könnt mich alle am Hals umhängen.“

„Erläute Tag später erschienen mit totersten Mienen der Herr Stadtortstand und der Herr Staatsanwalt beim Schneidermeister Jauler, um im Auftrag des Landesfürsten die Urkunden zu machen, wie der als sozialer Staatsbürger bekannte Schneidermeister Jauler dazu gekommen, den „Landesfürsten in so repressiver Weise telephonisch „auf die Kirchweih zu laden.“

„Erläute Tag später erschienen mit totersten Mienen der Herr Stadtortstand und der Herr Staatsanwalt beim Schneidermeister Jauler, um im Auftrag des Landesfürsten die Urkunden zu machen, wie der als sozialer Staatsbürger bekannte Schneidermeister Jauler dazu gekommen, den „Landesfürsten in so repressiver Weise telephonisch „auf die Kirchweih zu laden.“

Die Toten ohne Kopf

Kriminalroman von Hans Regina von Nod

Coverbild 1930 von Ernst Oldenburg, Leipzig.

(Nachdruck verboten)

„Lieber Professor! Glauben Sie mir, daß ich Sie als Gelehrten verehere, in gewissem Sinne vielleicht mehr als irgendein anderer. Wie wäre es mit eingelassen, mich an dieser Spitze der Wissenschaft zu vergreifen? Ich habe Sie zu mir geholt, um Sie teilnehmen zu lassen an der großen Erfüllung Ihrer epochalen Entdeckungen. Ihre Tierversuche haben ein ungeahntes Neuland erschlossen, haben ein Problem angechnitten. Aber — seien Sie nicht böse — Sie sind bei einer Halbheit stehen geblieben. Erst die Experimente mit Menschenmaterial werden uns Aufschlüsse über die letzten Geheimnisse geben. Menschen können reden. Der sprechende Kopf eines Toten, das ist mein Ziel! — Sie sollten mir helfen und haben statt dessen mein Experiment plump verhindert. Sie beantragen sich mit Halbheiten — chacun à son gout! Aber Sie sind Mitwisser meiner Forschungen geworden, die kleinliche Geheze als Verbrechen verfolgen. Die Welt ist dümm. Was soll ich da mit einem Mitwisser anfangen? Von James erdrückt lassen? Es wäre wirklich schade um ein nutzlos verdautes Leben — um James besonders! — Glauben Sie mir, Professor, ich habe nachgedacht und bin zu dem Resultat gekommen, daß Sie ja eigentlich der Prädestinierteste sind, mir als Versuchssubjekt zu dienen. Sie können alles teilnehmen an der Vollendung Ihrer Ideen, können im Tode Ihr Werk krönen! Was gibt es Schöneres? Die elenden Kreaturen, die mir James behaftet hat — ah! — jeder andere ist teige, ist passives Opfer, dem der Erfolg nichts bedeutet. Ihre seitliche Kapazität aber muß sich doch — solange Ihr Hirn arbeitet — über physische Momente des Versuches hinwegsetzen! Ich hoffe, die Lebensfunktionen Ihres Kopfes ungewöhnlich lange erhalten zu können! — Solange die Herzmaschine nicht mit einem mechanischen Lunenapparat verbunden ist, wird es allerdings unmöglich sein, auch die Sprache zu erhalten. Warum haben Sie oder Tischgänger das nicht bedacht? Wir werden also heute leider auf dieses Verständigungsmittel verzichten müssen. Ich schlage darum vor, daß wir Zeichen verabreden. Ein Senken der Augenlider bedeutet „Ja“ — leibliche Beweugung der Augen Berneinung. Sind Sie einverstanden? Ich habe vor, Ihren abgetrennten Kopf auf alle vier Sinne: Gehör, Gesicht, Geruch und Geschmack zu prüfen. Das allein würde freilich noch keinen Fortschritt gegenüber den Hundexperimenten bringen. Ich will darum konstatieren, ob auch die verstandesgemäße Gehirntätigkeit nicht ausgeschaltet ist. Wenn mir das gelinzt, ist die Wissenschaft um einen gewaltigen Schritt weiter!“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Bürgermeister. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

„Hier Schneidermeister Jauler. Der Fürst war begeistert von Ihrem Talent. In allerhöchster Anerkennung in Gestalt einer Ordensauszeichnung wird es jedenfalls nicht fehlen.“

tanzte ab und auch Schneidermeister Jauler schrieb ein dem wehmütigen Gnadengesuch an den Landesfürsten, welcher nach diesen Aufklärungen die Sache von der besseren Seite aufnahm und dem „Majestätsbeleidiger“ in Gnade verzieh. Dies letztere ging auch daraus hervor, daß kurze Zeit später dem „Lustverwandten Schneidermeister“ ein Kinnback für Knoschlos aufloste, den Jauler mit Stolz bis zu seinem Lebensende bei passendem und unpassenden Gelegenheiten trug — zum großen Vergnügen der Sangesbrüder von der „Viedertafel“, die nie die Folgen ihrer Tonnerei erlitten hatten.

Der Mann, der die Welt bedient

Von Erich Gottkreuz

Einer möchte eine Erholungsreise machen, ist aber zu bequem, um einen Plan dafür auszuarbeiten, das Kursbuch zu studieren, Hotelzimmer zu bestellen. Ein Reiseleiter lacht Statist. Wo ist man gut und billig? Schemat möchte Besichtigungen zum Ausland eintrüben. Wer weiß, wie man eine Fabrik organisiert? Wie man ein Bankett arraniert? Woher man wichtige Adressen bekommt?

Den Leuten kann allen geholfen werden. Sie müssen nur hundert Franken an den „France-Service“ zahlen und dann haben sie auf ein Jahr in Monsieur Blanchet ihren Sachverwalter, ihren Intendanten, ihr Mädchen für alles.

Monsieur Blanchet ist der Mann, der die ganze Welt bedient. Mit drei Abonnenten hat er 1923 angefangen, heute hat er schon fast ein halbes Jahrhundert. Er ist ein Mann, der die Welt bedient. Er ist ein Mann, der die Welt bedient. Er ist ein Mann, der die Welt bedient.

Die Rue de Faubourg St. Honoré ist eine der romantischsten Straßen der Hauptstadt der vielen Antiquitätenläden lassen dort französische Feinkultur vergangener Jahrhunderte schauen, und vor der englischen Kolonialisten halten Soldaten in Knallbunten, schon historisch Uniformen höchsten Ranges. Und gerade hier, wo überall die Sitten des Geldes zu dominieren scheinen, hat sich der Mann mit der Idee von heute und morgen niedergelassen; er heißt Dienst für alle. Herr Jurist und Doktor der Rechte, Baccalaurus in Philosophie und Mathematik, Kaufmann, Schiffsmakler, Vermittlungsbeamter und Notar, Maler, Bildhauer und kein schlechter, ja sogar von der Academie Francaise preisgekrönter Schriftsteller, wandelt er jeden Tag durch die Gassen, ein lebendes Lexikon herum, und was er selbst nicht wissen kann, wissen seine Kataloge, Adressbücher und Nachschlagewerke, seine Mitarbeiter in Paris, seine Korrespondenten in anderen Städten und Ländern. Sehen Sie, der Mann hat eben Besichtigungen!

Er sündelt sich, zurückgelehnt im Klubsessel, eine schwere Zigarre an — Männer mit Besichtigungen und Nacht rauchen immer schwerere Zigarren — und durch den blauen Rauch klingt die fesselnde Geschichte eines abenteuerlichen, erst fünfundsiebzig Jahre währenden Lebens, das durch die Welt führte, in den Kriegen und in den deutschen Gefangenenslotten, nach Bordeaux, nach Paris. „Um diese Zeit ging es mit meiner Idee um Leben und Sterben. Meine Annehmlichkeiten haben mich für verrückt gehalten.“ Es ist das Lied vom südtürkischen Mann.

„Die immer mehr sich ausbreitende Spezialisierung in Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft, ist eine Erfindung für die Welt, die die Welt bedient. Er ist ein Mann, der die Welt bedient. Er ist ein Mann, der die Welt bedient.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Seitens- und Fremdbenennungsmitteln lehnt Monsieur Blanchet ab. Er will sich bei der Kundtschaft nicht unbeliebt machen.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“

„Lautende also telephonieren schon, schreiben, kommen angefahren — Monsieur Blanchet ist für jeden da. Man bekommt vor ihm eine persönliche Besichtigung, wenn er erzählt, wie er seine französischen in alte Familien nach China verpackt, wie er eine Reise nach Indien organisiert, Bahnkarte vermittelt, bei denen die Behandlung nicht weh tut, Schimmel für Filmaufnahmen herbeibringt, einen Brief vom Feld geradest ein Verbannten bedeutet, für den Fallabend einer verdammten Amerikanerin falsche Augenwimpern innerhalb weniger Stunden von London nach Paris schicken läßt. Man bekommt einen tiefen Riefel.“